MONSTER MIA
AB 15. OKTOBER IM KINO

MONSTER MIA

MONSTER MIA ist eine Abenteuerreise ins Anderssein, zum Leben erweckt im Wiener Animationsstudio arx anima unter der Regie von Verena Fels.

Synopsis

Die quirlige Außenseiterin Mia ist fest davon überzeugt: Monster gibt es wirklich! Als sie mit ihrer Monsterbegeisterung zu weit geht, fliegt sie von der Schule und landet ausgerechnet an der schaurig-schönen Finsterwald Schule. Dort entdeckt Mia eine Welt voller Geheimnisse: Fledermäuse unter dem Dach, ein mysteriöser Schulleiter und Mitschüler, die tatsächlich echte Monster sind. Für Mia geht ein Traum in Erfüllung! Doch Menschen sind an der Finsterwald Schule alles andere als willkommen, und so muss Mia allerlei Tricks einsetzen, um selbst als waschechtes Monster durchzugehen. Bis sie hinter die düsteren Pläne von Schulleiter Van Vlad kommt, der alle Menschen in Monster verwandeln will. Jetzt liegt es an Mia, ihre Freunde zu retten und zu beweisen, dass manchmal gerade die ungewöhnlichsten Monster die größten Helden sind.

Die Regisseurin über den Film

„MONSTER MIA ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, um über Vielfalt, den Wert unserer Unterschiede und den notwendigen Antrieb zu sprechen, uns selbst zu akzeptieren und unseren Platz in der Welt zu finden. (...)
Wie sieht das Leben einer Schülerin aus, die in der einen Schule als Monster bezeichnet wird, und in der anderen als solches nicht in Frage gestellt wird? Was passiert, wenn Popularität nicht mit Mode-Trends zusammenhängt, sondern damit, wie originell und grotesk man sein kann? Was wäre, wenn die Noten einer Schülerin nicht widerspiegeln würden, wie intelligent sie ist, sondern wie unheimlich erschreckend sie sein kann?
Ich bin begeistert von der Möglichkeit, die Regie für meinen zweiten Kinofilm MONSTER MIA zu übernehmen und all diese Fragen durch Schauspiel, Musik und bildende Kunst zu erforschen. Einer Figur Leben einzuhauchen, die so notwendig und relevant ist wie Mia, und dabei das Gefühl zu haben, dass wir jemandem (vielleicht sogar uns selbst!) helfen, ihren Platz in der Welt zu finden!“

Credits/Stab

Kurzcredits MONSTER MIA, Verena Fels, Österreich/Deutschland/Spanien 2026, 82 min
Regie Verena Fels
Buch A. B. Saddlewick
Drehbuch Katharina Reschke, Jasmina Kallay, Tom Martin, Ines Häufler, Dunja Bernatzky
Animation Director Sara Riobó Rúa
Head of Animation Santiago López Jover
Layout Michael Rossmann, Daniel Komosny
Schnitt Elisa Maier
Musik Zeltia Montes
Sounddesign Sebastian Schmidt
Produktion arx anima animation studio GmbH, Arx Light, arx anima MD, Peng!-Boom!-Tschak! Films
Produzent:innen Dunja Bernatzky, Kris Staber, Nicolás Matji, Edmon Roch, Holger Weiss, Dominique Schuchmann
Mit den Stimmen von Maresa Sedlmeir, Matthias Klie, Sebastian Griegel, Mio Lechenmayr, Lea Kalbhenn

Filminfos

Genre Animationsfilm, Familien- und Kinderfilm, Fantasy, Abenteuer
FSK ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung ab 8 Jahren
Themen Gesellschaft, Freundschaft, Zugehörigkeit, Akzeptanz, Inklusion, Anderssein, Manipulation
Schulfächer Deutsch, Kunst, fächerübergreifend: Empathie und Gemeinschaftsbildung
MONSTER MIA im Internet www.monster-mia-film.de

Impressum

Bildnachweis © ArxAnima/Peng!Boom!Tschak!/ArxlightPictures/ArxAnimaMD
Filmverleih PLAION PICTURES GmbH, Lochhamer Str. 9, 82152 Planegg
Kontakt Verleih Katharina Günther, k.guenther@plaion.com
Kontakt Kinobuchungen Nicole Masters, nicole.masters@tobis.de
Text und Konzeption Begleitmaterialien Clara Schermer, **koordiniert von** Filmladen Filmverleih

Anmeldung zum Kinobesuch

Kinostart 15. Oktober 2026

Kontaktieren Sie das Kino Ihrer Wahl für eine Schulklassenvorstellung. Wenn Sie dabei – oder bei der Auswahl des Films – Unterstützung wünschen, wenden Sie sich bitte an Nicole Masters via nicole.masters@tobis.de, die bei der Umsetzung hilft. Wichtige Angaben:

- Kinobesuch: Wunschdatum / Zeitfenster / Wunschkino
- Anzahl Schüler:innen / Anzahl Lehrer:innen / Schule
- Ansprechperson / Tel. und E-Mail-Adresse für Rückfragen

Aufbau und Ziel

Diese Begleitmaterialien richten sich an Schüler:innen und Lehrkräfte. Sie dienen der Vor- und Nachbereitung des Films rund um den Kinobesuch und bieten konkrete Bearbeitungsimpulse für eine Beschäftigung mit den Themen und Methoden des Films, sowie kreative und filmanalytische Aufgabenstellungen. Die Aufgaben bzw. Themenblöcke können einzeln verwendet oder zu einer längeren Auseinandersetzung mit dem Film verbunden werden.
In fünf Themenblöcken werden Aspekte des Films aufgegriffen und dabei die Schüler:innen zur genaueren Beobachtung herausgefordert: Inwiefern prägt die Wahl des Genres die Wahrnehmung der erzählten Handlung des Films? Welche Rolle spielen Musik und Farben? Und was verändert sich, wenn wir einer Geschichte zunächst vertrauen und später feststellen müssen, dass unsere Wahrnehmung nicht zuverlässig war?

Themenschwerpunkte

Das erste Kapitel widmet sich den Monstern im Film und auch allgemein der Frage nach den Monstern in unserer Welt. Es lädt dazu ein, mehr über Monster zu erfahren und sich eine spannende Frage zu stellen: Was fürchten wir eigentlich?
Das zweite Kapitel widmet sich den Gefühlen und Sichtweisen der Filmfiguren. Themen wie Außenseitertum, Freundschaft und Mut kommen ebenso zur Sprache wie die Angst vor dem Fremden und der Wunsch nach Macht. Die Begleitmaterialien bieten Impulse, um diese Themen gemeinsam zu erforschen und die Figuren genauer kennenzulernen.
Das dritte Kapitel führt hinter die Kulissen des Animationsfilms und macht die Gestaltungsmöglichkeiten und die Arbeit hinter der Animationsproduktion sichtbar. Eine Bastelanleitung bietet Gelegenheit, selbst einen einfachen Trick auszuprobieren, mit dem sich Zeichnungen zum Leben erwecken lassen. Außerdem regen Filmstills mit konkreten Aufgaben dazu an, das Designs von MONSTER MIA genauer unter die Lupe zu nehmen.
Im vierten Kapitel geht es um Gemeinschaft, Vorurteile, Identität und Diversität. Die Impulse laden dazu ein, darüber nachzudenken, was eine Gemeinschaft ausmacht, wie sich alle willkommen fühlen können und was es braucht, um dazuzugehören.

Inhalt

VOR DEM FILM (S. 6)

- Was das Plakat erzählt

NACH DEM FILM (S. 7)

> Monster (S. 7) Wunschmonster, Monstersammlung, Monstergeschichte und der Blick auf den Film

> Gefühle (S. 9)

- Ein Film braucht Gefühle! Wie kommen sie im Film vor?
- Kreativübung: Paprikas Tagebuch
- Perspektiven und Wendungen: Was erleben die Figuren?

> Die Welt der Animation (S. 11)

- Profi-Wissen: Look und Layout
- Wenn Gedanken sichtbar werden: ein Zeichentrick!
- Bastelanleitung: Rollkino als einfache Animation

> Ich-Sein und Gemeinschaft (S. 16)

- Vielfalt und Vorurteile
- Gemeinschaft in der Schule

Legende:

→ dazu findest du an anderer Stelle mehr

Zum Weiterdenken

Gruppenarbeit

Kreativaufgabe

Hier gibt es einen Ausblick in ein spezielles Wissensgebiet

VOR DEM FILM

Was das Plakat erzählt

Wisst ihr schon, was euch in MONSTER MIA erwartet? Wer kommt vor, worum geht es? Mit einem Blick auf das Plakat entsteht ein erster Eindruck von den Figuren und vielleicht sogar von der Handlung.

Schau dir das Plakat an (abgebildet am Deckblatt der Begleitmaterialien).

- Was fällt dir daran als erstes auf, was zieht deinen Blick auf sich?
- Was ist groß und im Vordergrund zu sehen? Was im Hintergrund?
- Welche Stimmung vermitteln die Farben?
- Passen die Motive am Plakat zum Titel des Films?

NACH DEM FILM

Monster

An ihrer neuen Schule wird Mia im Film zum Tutu-Monster. Welches Monster entwirfst du für Finsterwald? Welche absurden Besonderheiten würde es in eure Klasse einbringen?

WUNSCH-MONSTER
Wie erschreckt es? Was macht es einzigartig? Was und wie isst es? Welche schlechten Angewohnheiten hat es, welche Stärken? Ihr könntet in der Klasse eine Monster-Parade machen. Mit Zeichnungen, mit Collagen aus Bastelresten, die ihr im Klassenzimmer aufhängt, oder schauspielerisch.

Monster haben und sind Kulturgeschichte. Sie sind oft Spiegel von Fantasien und Ängsten, die Menschen seit jeher begleiten. Angsteinflößende Ideen, unerklärliche Beobachtungen oder gesellschaftlich abgelehnte Eigenschaften werden in ihnen zu einer Kreatur, der man gegenüberstehen kann. So werden sie in den menschenerzählten Geschichten greifbar und können wortwörtlich besprochen werden. Monster gibt es weltweit in vielen Gestalten: Bestien, Mischwesen, Geister oder verkörperte Naturgewalten und und und.

MONSTER-SAMMELSTELLE
Sammelt in der ganzen Klasse oder in kleineren Gruppen eure Antworten zu folgenden Fragen:

- **Welche Monster kennt ihr? Warum sind sie furchterregend?**
- **Aus welchen Filmen, Büchern und Spielen kennt ihr sie?**
- **Welches ist wohl das älteste Monster der Welt? Kann man das festlegen? Recherchiert dazu und vergleicht eure Quellen. (Suchmaschinen für 6–13-Jährige: www.fragfinn.de; www.helles-koepfchen.de, Lexikon: https://klexikon.zum.de)**

Woher kommen unsere Monster?

Monster gibt es schon so lange, wie es Menschen gibt. Aber sie sehen nicht immer gleich aus. Je nachdem, in welcher Zeit und an welchem Ort Menschen lebten, stellten sie sich Monster ganz unterschiedlich vor. Das kann uns etwas über die Menschen erzählen, die diese Monster erfunden haben: Wovor hatten sie Angst? Was war ihnen wichtig? Das Aussehen von Monster-Darstellungen verrät also mehr über die Sorgen und Vorstellungen einer Gesellschaft als darüber, welche Wesen uns wirklich begegnen können.
Hinter dem Wort „Monster“ steckt das lateinische Wort für „zeigen“ und „warnen“. Ein Monster sagt: „Achtung, hier gibt es etwas, vor dem ihr euch hüten sollt!“ Eine sehr alte Art, darüber Geschichten zu erzählen, ist der Kampf zwischen Gut und Böse. Dabei geht es um Fragen, die Menschen schon immer beschäftigen: Wie können wir friedlich miteinander leben? Wer darf bestimmen? Was ist gerecht? Wie verhält man sich richtig, was ist falsch?

Ein beliebtes Rezept für eine spannende Geschichte sieht deshalb so aus: Eine böse Macht, die einen verführen will und der man widerstehen soll, wird von einem starken oder klugen Helden besiegt. Doppelt spannend kann es werden, wenn die Bösewichte und Held:innen nicht nur gut oder nur böse sind, sondern vielschichtige und unberechenbare Charaktere. Sie machen Fehler, ändern ihre Meinung oder stehen vor schwierigen Entscheidungen. Manche haben in sich einen echten Konflikt: Wer will man sein? Zu wem will man gehören? Solche Entscheidungen können durch die Begegnungen mit Monstern nötig werden.

→ Weil das Thema „Dazugehören" in MONSTER MIA eine wichtige Rolle spielt, wird es ab S. 9 ausführlicher aufgegriffen.

MONSTER MIA greift bekannte Monsterfiguren auf, erzählt aber eine ganz eigene Geschichte. Der Film lädt uns ein, genauer hinzusehen.

FILM-BLICK: Monster und Held:innen unter die Lupe genommen

- Wer hat im Film vor wem Angst – und warum?
- Gibt es einen Kampf zwischen Gut und Böse?
- Wer hat wirklich böse Absichten? Wer handelt aus Angst?
- Wer ist ein Charakter, der böse ist, mit dem man aber auch mitfühlen kann?
- Hättet ihr am Anfang aufgrund des Titels des Films oder des Beginns der Geschichte richtig getippt, wie sich der Film entwickelt? Gab es Überraschungen?

→ Die Entwicklungen der Figuren im Film werden auf S. 10 wieder zum Thema!

Gefühle

Ein Film braucht Gefühle!

Der Handlung in einem Film zu folgen, ohne zu erfahren, warum die Charaktere tun, was sie tun – darauf hat niemand so richtig Lust. Je mehr wir über die Emotionen und Gedanken der Figuren wissen, umso mehr fühlen wir mit ihnen. Dann übertragen sich ihre Gefühle und Motivationen auf uns und wir sind ein involviertes Publikum; involviert heißt verwickelt oder eingebunden. Also beteiligt am Film! Wer einen Film macht und möchte, dass sein Publikum viel miterleben kann, hat mehrere Möglichkeiten, das mit filmischen Methoden zu erreichen.

Von welcher Figur in MONSTER MIA kennst du Gefühle und Gedanken am besten? Warum ist das so?

Welche filmischen Methoden kennt ihr? Was könnt ihr online darüber herausfinden, mit welchen Mitteln gezielt verschiedene Emotionen bei den Zuschauer:innen erzeugt werden? Sammelt euer Wissen im Plenum an der Tafel!

→ Zum Trick, mit dem MONSTER MIA sein Publikum besonders stark in Mias Innenleben einbindet, gibt es mehr auf S. 14.

Kannst du dich in die neuen Freunde und Freundinnen von Mia hineinversetzen?
Wie ist das Innenleben eines echten Monsters, das in Finsterwald zur Schule geht?
Im Film sehen wir, dass Paprika, Oscar und Penelope Angst haben, sich freuen, Lieblingsspeisen haben, ihre Freund:innen beschützen möchten und auch verliebt sein können.
Aber sie fürchten sich nicht vor den gleichen Dingen wie die Menschen. Sie haben andere Gewohnheiten und sind in anderen Dingen mutig. Und sie haben Angst vor Menschen.
Aber: Ganz egal, ob Monster oder nicht; wirklich jede:r einzelne auf der ganzen Welt hat eine andere Wahrnehmung der Dinge, keine zwei erleben die Dinge genau gleich. Wie sieht Mias erster Schultag in Finsterwald z.B. aus Paprikas Sicht aus?

PAPRIKAS TAGEBUCH

Schlüpf mal in Paprikas Schuhe: Du bist der junge Vampir und schreibst am Abend nach dem Schultag, als Mia zum ersten Mal in Finsterwald war, eine Seite in dein Monstertagebuch. Wie hast du den Tag erlebt? Welche Gedanken und Gefühle gehören zu diesem Tag und der Begegnung mit Mia?

→ Es gibt zu dieser Kreativaufgabe noch einen zweiten Teil, ihr findet ihn auf der nächsten Seite.

Perspektiven und Wendungen: Was erleben die Figuren?

Einiges etabliert der Film zu Beginn als Grundgerüst für die Handlung: Mia fühlt sich in ihrer Schule nicht wohl, in ihrer Familie oft missverstanden, und Menschen und Monster können oder wollen nicht in einer gemeinsamen Welt existieren.
Je besser sich die Figuren im Laufe des Films kennenlernen, desto mehr verändern sich ihre Ansichten, und manche Veränderungen sorgen für große Aufregung.
An mehreren Stellen im Film begreifen wir schlagartig, dass sich unsere Ansichten als Publikum auch schnell ändern müssen, damit wir der Geschichte folgen können: Van Vlad zeigt sein wahres Gesicht, Freundschaften entstehen, Vorurteile werden hinterfragt und manche Figuren überraschen uns. Der Film zeigt, dass alle Charaktere – genauso wie wir im echten Leben – mehr sind als der erste Eindruck.

So wie im Leben ist auch in Film und Literatur meistens zu beobachten, dass Geschichten Wendungen nehmen und Charaktere sich weiterentwickeln. MONSTER MIA erzählt besonders viele Gegensätze in den Entwicklungen und es verändert sich ganz schön viel!

ZEITSTRAHL-KARTE

Alleine oder in Gruppen: Wählt eine Figur aus (z. B. Mia, Marie, Professorin Zimzala, Direktorin Knoflpress, Van Vlad, den Busfahrer, Paprika, Penelope ...) und gestaltet ihre Entwicklung. Anstatt nur zu zeichnen und zu schreiben, könnt ihr diese Entwicklung als Collage mit Farben, Symbolen, Wörtern oder weiteren Zeichnungen gestalten.

- Am Anfang – Wie wirkt die Figur auf dich? Hat sie Probleme?
- Während des Films – Wie verändert sich ihr Verhalten? Verändern sich ihre Probleme? Was beeinflusst sie?
- Am Ende – Wie geht es ihr jetzt? Was hat sie gelernt oder erfahren?

<u>Philosophische Frage zur Darstellung von Zeit</u>

In welche Richtung vergeht die Zeit auf euren Karten?
Soll es ein linearer* Zeitstrahl sein? Von links nach rechts, von unten nach oben?
Sternförmig aus einer Mitte heraus?
Wie könnt ihr gleichzeitige Ereignisse darstellen?
Vielleicht ist Zeit gar nicht linienförmig wie ein Strahl, sondern eine Art Landkarte?

* linear: ohne Abzweigungen oder Wiederholungen

PAPRIKAS TAGEBUCH – TEIL 2

Zeitsprung zum Ende des Films: Schreibe einen zweiten Tagebucheintrag aus Paprikas Sicht. Paprika sitzt am Abend nach einem gewöhnlichen Schultag wieder auf seinem Bett und schreibt über seine Erlebnisse, Gefühle, Gedanken. Wodurch unterscheiden sie sich zu seinen Schilderungen im ersten Tagebucheintrag? Wie nimmt er den Alltag in der Schule mit Mia und allen anderen jetzt wahr? Hat er andere Probleme, andere Ängste und andere Wünsche als am Anfang des Films?

Die Welt der Animation

Kopfformen, Häuserformen, Fahrzeuge, Outfits – Was man für einen Spielfilm im Casting, in der Locationsuche, in der Maske und Ausstattung suchen und finden, basteln oder bauen muss, denkt man sich für einen Animationsfilm einfach aus. In der Umsetzung ist man frei und hat alles in der Hand. „Einfach“ ist das aber meistens gar nicht.
Wer einen Animationsfilm macht, braucht nicht nur eine Handlung und Figuren, sondern muss eine ganze Welt entwerfen. Oder, im Fall von MONSTER MIA, sogar zwei Welten.
Der Film zeigt uns in den ersten siebzehn Minuten die Stadt Lilienthal. Dann steht Mia am Weg zur neuen Schule plötzlich vor dem Tor zu einer Welt, die anders aussieht als Lilienthal. Durch dieses Gartentor tritt Mia wie durch ein magisches Portal: die Luft wirft sichtbare, wabernde Wellen, als Mia hindurchgeht. Dann steht sie an einem Ort, an dem Monster gibt, wie wir als Publikum sofort begreifen. Woran habt ihr im Film an dieser Stelle erkannt, dass die Welt hinter dem Tor wohl Monster birgt?

→ Auf der nächsten Seite könnt ihr diese Szene genauer erkunden!

Profi-Wissen: Layout

Bei einem Animationsfilm wird nicht einfach drauflosgezeichnet. Es wird genau geplant, was alles in den Filmbildern zu sehen sein soll und wie das aussehen soll. Wie nah oder wie weit weg von den Figuren sind wir als Publikum? Dafür gibt es das sogenannte Layout. Es legt fest, wo sich Figuren und Gegenstände im Bild befinden, aus welcher Richtung wir auf sie schauen und wie viel von ihrer Umgebung zu sehen ist. Das klingt nach einer technischen Aufgabe, aber eigentlich geht es beim Layout immer auch darum, die Geschichte zu erzählen. Denn ob eine Figur groß oder klein im Bild ist,

ob wir ihr über die Schulter schauen oder sie von vorne sehen, und ob sie z.B. ganz allein in ihrer leeren Umgebung steht, oder man rundherum viel Anderes sieht, beeinflusst, wie wir sie wahrnehmen. Eine Figur kann dadurch mächtig, verloren, geborgen oder bedrohlich wirken. Diese Aufgabe liegt im sogenannten Realfilm (nicht animierter Film) z.B. bei der Kamera. Auch die Anordnung der Dinge im Bild ist nicht zufällig. Unsere Augen werden durch Linien, Farben, Licht und die Position der Figuren durch eine Szene geführt. Das Layout ist also auch dazu da, zu steuern, wo wir als erstes hinschauen auf der Leinwand: Selbst eine scheinbar chaotische Szene kann so gestaltet werden, dass wir schnell erkennen, was für die Geschichte wichtig ist.

Profi-Wissen: Look

Mit Look meint man das Aussehen der Dinge selbst: Sind die Gesichter realistisch, schlicht, kantig, weich? Haben die Menschen reale Proportionen oder riesige Köpfe? Sieht man Pinselstriche? Welche Farben kommen vor, sind sie leuchtend oder zart? Sehen wir die Dinge in einem weichen oder harten Licht (und wie sehen die Schatten aus)? Sind Oberflächen und Texturen glatt oder rau? Ist der Hintergrund detailliert oder reduziert? Für die Arbeit an der Entwicklung des Looks verwendet man auch im Deutschen meistens den englischen Begriff: „Visual Development“

Die drei Filmstills zeigen die Szene, die auf Seite 12 beschrieben ist: Mia geht durch das Tor. Das Design-Team des Films hat sich etwas einfallen lassen, damit sich hier zwei Welten voneinander unterscheiden lassen. Es gibt darin besonders Vieles von dem zu entdecken, was das Zusammenspiel aus der Handlung und dem Design des Films ausmacht. Wenn ihr von S. 12 bis hierhin gelesen habt, seid ihr schon Expert:innen dafür!

Wie sieht Lilienthal aus und wie sieht es hinter dem Tor aus?

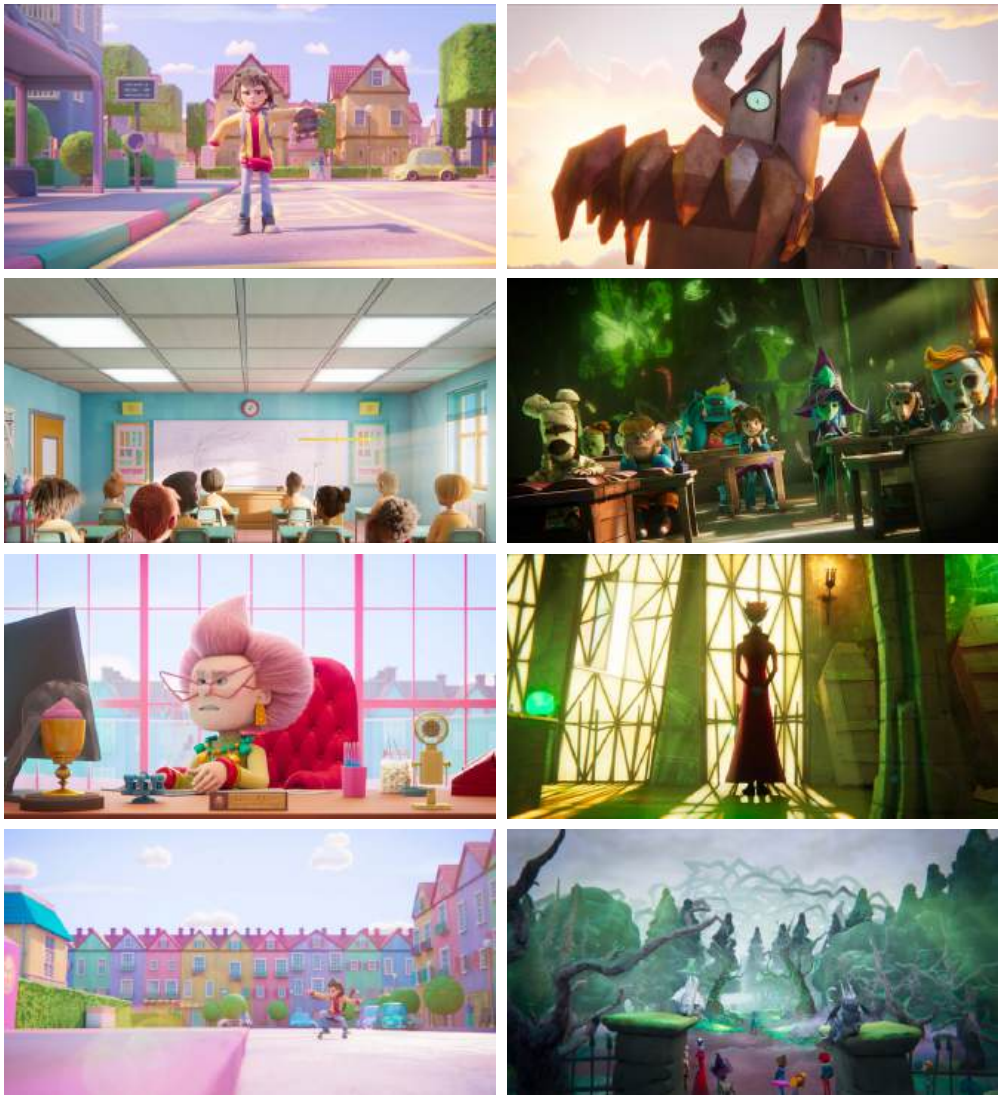
Lilienthal

Mia geht durch das Tor

die Welt auf der anderen Seite

Die acht Bilder aus dem Film auf dieser Seite zeigen links Lilienthal und rechts Finsterwald. Häuser von außen, die Klassenzimmer von innen, die Schulleitenden in ihren Büros und die Umgebungen, durch die Mia fährt, wenn wir sie am Skateboard sehen.

- Vergleiche die beiden Bilder einer Zeile: Was zeigen sie beide, was ist dabei anders?
- Stell dir vor, du beschreibst die Filmwelt jemandem, der den Film nicht gesehen hat: Wie kannst du sie in ihren Formen und Farben möglichst genau beschreiben?



Die Regisseurin Verena Fels erklärt die Gestaltung so:

„Die Lilienthal-Schulwelt ist sehr geordnet und klar und alles, was organisch und natürlich ist, wird gestutzt und aufgeräumt. Wir haben viel mit Symmetrien gearbeitet, klare Kamerakonzepte erarbeitet, die Farben sind in überkandidelten Pastell- und Bonbontönen. Die Finsterwald-Schule der Monster steht für das Gegenteil: Das Chaos der Natur hat die Überhand, es gibt Ecken, schräge Winkel und Unordnung.
Das Chaos ist Konzept und wird gefeiert. Finsterwald ist keine gruselig-düstere Monsterwelt – man hat dort Spaß und es herrscht Lebensfreude. Farblich gibt es dort kein Rosa, sondern gesättigte, erdige Naturtöne, die Fröhlichkeit und eine ungezähmte Lebensenergie ausströmen. In Lilienthal wird die Energie in Kartons gesteckt, in Finsterwald lässt man sie raus und jede:r darf so sein, wie er oder sie ist."

Quellenangabe Zitat: Interview von Karin Schiefer mit Verena Fels für Austrian Films im Juni 2026

FILM-BLICK: FILME, DIE SICH ÄHNLICH SEHEN

Das ist Filmdetektivarbeit auf fortgeschrittenem Level. Jede Beobachtung zählt! Hier gibt es keine „richtige“ Antwort. Erinnert euch an den Film und nehmt euch Plakat und Filmstills zu Hilfe: Was macht den Look (erklärt auf S. 12) des Films aus?

- Gibt es etwas, das alle Figuren oder alle Orte in MONSTER MIA gemeinsam haben?
- Hast du schon mal einen Zeichentrickfilm gesehen, in dem die Figuren und Orte so ähnlich gezeichnet waren? Wenn ja, worin sind sich die Filme ähnlich?

Wenn Gedanken sichtbar werden

Seht euch die zwei Bilder aus dem Film an. Was fällt euch daran auf?

MONSTER MIA wendet einen Trick an, der Dank Zeichentrickmethode einfacher umsetzbar ist als in Spielfilmen. Dir ist es bestimmt ausgefallen! Manchmal schweben über Mias Kopf kleine Zeichnungen, Kritzeleien oder andere Formen.

GEKRITZELTE GEFÜHLE – SCRIBBLE ELEMENTS

- In welchen Momenten kommen die kleinen Zeichnungen vor?
- An welches Symbol kannst du dich besonders gut erinnern?
- Hast du eine Idee, warum es ausgerechnet diese Momente sind?
- Wieso wollten die Filmemacher:innen diese Zeichnungen einfügen?

Die kleinen Zeichnungen zeigen uns, was gerade in Mias Kopf passiert: ihre Gedanken, Gefühle, Wünsche oder Sorgen.
In Wirklichkeit können wir die Gedanken eines anderen Menschen natürlich nicht sehen. Der Film findet dafür aber eine eigene Bildsprache.
Die Zeichnungen sind also nicht einfach nur Dekoration: Sie geben uns Hinweise darauf, was in Mia vorgeht, ohne dass sie es aussprechen muss. Sie tauchen in Momenten auf, in denen Mia etwas besonders intensiv erlebt. Somit lässt der Film sein Publikum deutlich verstehen, was gerade in Mia vorgeht.

→ Welche Symbol-Ideen hast du? Verwende sie für die Übungen auf der nächsten Seite.

BLITZGEDANKEN – BLITZGEFÜHLE

Erweitere ein Porträt durch Symbole! Was macht die Gefühle sichtbar? Nimm dazu ein ausgedrucktes Foto von dir, oder alternativ ein Foto einer Person aus einer Zeitschrift. Schneide die Person entlang der Umrisse aus und klebe das Bild auf ein Blatt Papier. Rund um sie herum oder über ihrem Kopf kannst du jetzt mit deinen eigenen, ausgedachten Symbolen sichtbar machen, was gerade in ihr vorgehen könnte. Symbole sollen keine detailreichen Zeichnungen sein! Versuche, mit möglichst einfachen, klaren Formen darzustellen, worum es geht.

SYMBOL-TAGEBUCH

Das ist ein Experiment auf Papier! Es geht so: Führe eine Woche lang Tagebuch – nicht in Worten, sondern in Symbolen. Alle, die gar nicht so gerne zeichnen, sollten das trotzdem unbedingt ausprobieren. Umrisse, kleine Formen und alles Gekritzelte oder fantasievoll Gezeichnete eignen sich, um die Gedanken, Erlebnisse und Gefühle eures Tages in kleinen Bildsammlungen festzuhalten.

BASTELANLEITUNG
ZEICHENTRICK ROLLKINO

Mit dem Rollkino könnt ihr ganz einfach euren eigenen kleinen Filmtrick basteln. Ihr braucht dafür nur zwei Zeichnungen. Wenn sie schnell hintereinander wechseln, sieht es für unsere Augen so aus, als würde sich etwas bewegen. Genau nach diesem Prinzip funktioniert auch ein Film: Viele einzelne Bilder werden so schnell nacheinander gezeigt, dass wir sie nicht mehr einzeln wahrnehmen, sondern als fließende Bewegung. Ein bewegtes Monstergesicht?

Benötigte Materialien:

- 2 Papierstreifen (ca. 5x15 cm, es eignen sich längsgeteilte A4-Bögen)
- Schere
- Bleistift

1) Nimm dir zwei Papierstreifen (beide 5x15 cm). Es eignet sich auch ein langer (5x30 cm), den du längs in der Hälfte faltest.
2) Dann zeichne auf einen Streifen ins untere Drittel ein Bild. Einfache Motive eignen sich sehr gut: ein lachendes Smiley, ein Strichmännchen, etc.
3) Lege den zweiten Streifen darüber, pause die Zeichnung ab und verändere das Bild dabei an einer Stelle! Der lachende Mund kann nun nach unten zeigen, das Strichmännchen kann die Arme nach oben strecken, ...
4) Die beiden Streifen müssen jetzt genau passend aufeinander liegen. Rolle den oberen Streifen mit einem Stift von unten auf, eng am Stift anliegend und ohne zu knicken!
5) Jetzt kommt der Kinotrick: Bewege den Stift hin und her, sodass der Papierstreifen sich mach unten ab- und nach oben wieder aufrollt. Dabei wechseln die beiden Zeichnungen schnell hintereinander – und schon beginnt die Zeichnung, sich zu bewegen!

Ich-Sein und Gemeinschaft

Mia wünscht sich einen Ort, an dem sie sich wohl fühlt und so sein kann, wie sie ist. An ihrer alten Schule hat sie oft das Gefühl, nicht richtig dazuzugehören. In Finsterwald findet sie andere Kinder, mit denen sie Freundschaft schließt. Dabei entdeckt sie aber auch:
Selbst in der Monsterwelt gibt es Vorstellungen davon, wer dazugehört und wer nicht.

ANREGUNG ZUM AUSTAUSCH IN DER KLASSE

- Warum gibt es die Angst vor dem Fremden oder Unbekannten?
- Kennst du die Vorurteile von Monstern gegen Menschen im Film auch so ähnlich aus unserer Welt?
- Wie entstehen Vorurteile?
- Was haben wir davon, wenn wir andere kennenlernen, statt sie auszuschließen?

Vielfalt

Der Film erzählt davon, dass die Menschen- und die Monsterwelt beide etwas verlieren, wenn sie sich gegenseitig ausschließen. Mias Ziel ist es, sie zu versöhnen. Sie möchte eine Welt schaffen, in der Monster- und Menschenkinder nicht automatisch getrennt werden, sondern sich aussuchen dürfen, in welche Schule sie gehen.
In Finsterwald gibt es kein Monster zweimal. Jedes ist anders.

- Warum macht Vielfalt eine Gemeinschaft stärker?
- Was ist „normal“ und wer entscheidet, was normal ist?

Habt ihr das Wort **Diversität** schon einmal gehört? Es heißt Vielfalt und Verschiedenartigkeit und meint zum Beispiel, dass nicht alle Menschen gleich sind. Heute wird das Wort meistens verwendet, wenn es darum geht, mehr Vielfalt in Schulen, Unternehmen oder in der Gesellschaft zu schaffen. Kein Mensch soll ausgeschlossen werden, weil er etwas Neues, Eigenes in die Gruppe bringt. Im Gegenteil: Mehr Diversität bedeutet eine Bereicherung für die ganze Gruppe, weil dadurch mehr Austausch zwischen allen passieren kann.
Worin drückt sich Vielfalt aus? Da gibt es unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten, Meinungen, Arten zu denken, verschiedene Stärken und Schwächen. Manchmal grenzen Menschen andere wegen solcher Unterschiede aus, weil sie sie abwerten, aufgrund von z.B. Hautfarbe, Herkunft und Geschlecht. Kennst du weitere Gründe?
MONSTER MIA erzählt von Monstern und Menschen in einer Fantasiewelt: Das hat auch mit unserer Welt zu tun! Mias starker Einsatz für die mögliche Freundschaft zwischen Menschen- und Monsterkindern steht im Film für die Botschaft, dass Freundschaft, Gemeinschaft und Zusammenhalt über alle Grenzen hinweg möglich sind, wenn alle bereit sind, ihre Vorurteile zu vergessen.

Regisseurin Verena Fels erzählt im Interview, was sie an der Figur von Mia beeindruckt.

„Passt sie rein in die Gesellschaft? Sie versucht es, schafft es aber nicht immer. Sie bleibt letztlich sich selber treu und nimmt dafür auch einiges in Kauf. Das ist mutig und es fasziniert mich. Solche Figuren sind es wert, erzählt zu werden und dafür stehe ich.“

Vielfalt

Schule ist ein Ort, an dem man viele Stunden mit anderen verbringt. Automatisch lernt man dort nicht nur in den Schulfächern, sondern auch, wie man mit anderen Menschen zusammenarbeitet, Konflikte löst, Freundschaften schließt und seinen eigenen Platz findet. Eine wichtige Frage für jeden Menschen ist: Wie viel Platz habe ich in einer Gruppe?

WUNSCH-SCHULE

Entwerft eure eigene Traumschule. Das muss nicht die schönste oder verrückteste Schule sein. Denke an den besten Platz für dein geborgenstes und frei entfaltbares Ich. Ihr könnt alleine oder in Gruppen daran arbeiten. Ihr müsst euch dabei natürlich nicht einigen!

- **Welche Schule würde euch dabei helfen eure Stärken zu entfalten?**
- **Wie wird gelernt? Welche Regeln gibt es? Welche Fächer werden unterrichtet? Wie sehen die Klassenzimmer aus? Was darf man dort ausprobieren?**

Was bedeutet für euch, wo dazuzugehören?
Gibt es ein Merkmal der Traumschule, das alle aus eurer Klasse besonders wichtig finden?
Gemeinsam könnt ihr euch überlegen: Was könnten wir an unserer eigenen Schule verändern, damit sich mehr Menschen zugehörig fühlen und ihren Platz finden können?
Im Schulalltag gibt es in diesem Zusammenhang meistens Erfahrungen mit dem Thema Mobbing: Habt ihr in der Klasse schon über Mobbing und den Umgang damit gesprochen?

Beantworte für dich:
Wann fühlst du dich am meisten wie du selbst?

Weiterführende Links, Materialien und Quellen

Interview mit Regisseurin Verena Fels

- https://filminstitut.at/interview/im-gespraech-mit-verena-fels-und-rene-weinber
- https://www.austrianfilms.com/interview/verena_fels/monster_mia_DE

Filmbildung, Unterrichtsmaterialien

- https://www.visionkino.de

Animationsfilm

- https://wienxtra.at/kinder/blog/animationstechniken/
- Stop-Motion-Film erklärt im Video mit Bastelanleitung: https://filmspielplatz.de/selbermachen/buchstabensalat-schrift-animieren/
- https://www.ardmediathek.de/video/so-geht-medien/die-trickfilm-werkstatt-so-entstehen-animationen/
- Entstehung von Animationsfilm als Stop-Motion in einer App für den Unterricht: https://medienkindergarten.wien/medientipps-extras/apptipps/stop-motion-app

Basteln

- Videoanleitung zum Rollkino: https://filmspielplatz.de/selbermachen/lebendige-bilder-rollkinos/
- Wunderscheibe oder Thaumatrop als Alternative zum Rollkino: https://www.dff.film/basteltipp-thaumatrop/

Mobbing

- https://www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/gewaltpraevention-1/mobbing
- https://wienxtra.at/informationen/infos-a-z/info/mobbing-was-tun/

Suchmaschinen

- https://www.fragfinn.de
- https://www.helles-koepfchen.de
- https://klexikon.zum.de